

# Gegenwind von der CDU Hohenlimburg für Windkraftanlagen

Peter Leisten bietet breitgefächerte Informationsveranstaltung. Stringente Umsetzung der Richtwerte der TA Lärm gefordert

Von Volker Bremshey

**Hohenlimburg.** Umfangreiche Informationen zu fast allen Facetten der Windenergie und den damit verbundenen Problemen – vorgetragen von Peter Leisten, Fraktions Sprecher der CDU in der Bezirksvertretung Hohenlimburg. Die Veranstaltung im „Zehner Treff“ des Kirchenberges hätte daher sicherlich mehr Besucher verdient gehabt, als die rund drei Dutzend, die dem Ruf der Christdemokraten gefolgt waren.

Akribisch hatte Leisten die komplexe Thematik aufgearbeitet. Dabei zeichnete er die Hintergründe der Energiewende ebenso nach, wie die von Windenergieanlagen im Jahresverlauf eingespeisten Mengen ins deutsche Netz. „Diese Mengen sind nicht planbar, nicht zuverlässig und nicht konstant“, so Leisten.

## Hohenlimburg wird eingekreist

Leisten machte aber auch deutlich, wie sehr Hohenlimburg zukünftig von Windenergieanlagen eingekreist werde, wenn alle von den

Nachbarkommunen aktuell ange-dachten und an der Stadtgrenze von Hohenlimburg positionierten Energieanlagen Realität würden. So an der Grenze zum Märkischen Kreis (Nahmertal), an der Grenze zu Iserlohn (Schälker Heide), an der Grenze zu Schwerte (Tiefendorf) und insbesondere durch die möglichen Anlagen auf den Höhenzügen von Hohenlimburg und den Nachbarorten wie Brechtefeld.

In seinem Vortrag beleuchtete er auch die Auswirkungen für Fauna und Flora und verwies auf den Landschaftsschutz. So sei es in Bereichen des Wesselbachtals, weil dieses zum Landschaftsschutzgebiet zähle, nicht erlaubt, Garagen zu bauen, gleichwohl könnten nur unwesentlich entfernt vom Seniorenzentrum der Arbeiterwohlfahrt 200 Meter hohe Industrieanlagen erstellt werden.

Der CDU-Politiker verdeutlichte anhand der so genannten „Technische Anleitung zum Schutz gegen Lärm“ (TA Lärm) und den von den Windenergieanlagen-Herstellern herausgegebenen Emissionswerten,



Rund drei Dutzend Interessierte verfolgen am Montagabend den detaillierten Vortrag von Peter Leisten, Fraktions Sprecher der CDU in der Bezirksvertretung Hohenlimburg, zur Windenergie.

FOTO: VOLKER BREMSHEY

dass bei einer stringenten Umsetzung dieser TA Lärm im Hagener Süden keine Anlagen erstellt werden dürften. Bei einer konsequenten Umsetzung, so Leisten, müssten, insbesondere unter dem Aspekt der Nachtruhe, die Windräder eine Entfernung bis zu vier Kilometern zur Wohnbebauung aufweisen.

Die Auswirkungen von Windrädern auf die Drehfeueranlagen der Flugsicherung und die möglichen Auswirkungen durch den Brand einer Anlage für die Anwohner waren weitere Themenschwerpunkte

des Referates, dem sich eine konstruktive Diskussion anschloss. Abschließend betonte Willi Strüwer, Vize-Fraktionsvorsitzender der CDU im Hagener Rat und Moderator des Abends, dass für Hagen noch keine Entscheidungen zu den Standorten getroffen worden sei. Er räumte ein: „Die Menschen sind nachdenklicher geworden. Insbesondere bezüglich der Gefahren für die Anwohner. Wie der Wind in Hohenlimburg weht, hat die CDU Hohenlimburg heute deutlich gemacht.“ Strüwer betonte aber auch, dass dieses keine

CDU-Meinung für Gesamt-Hagen sei. Aber: „Wir werden nach Lösungen suchen. Mit einer breiten Mehrheit im Rat.“

## 1000 Meter Abstand im Sauerland

Und Wolfgang Köhler (Pro Nahmer) forderte: „Es darf in Landschaftsschutzgebieten keine Industrieanlagen geben.“ Dr. Marion Kittelmann verwies auf die CDU im Sauerland, die sich in aller Deutlichkeit für einen Abstand von 1000 Metern von Windenergieanlagen zur Wohnbebauung ausgesprochen habe.